

Methodik der Einzelgefechtsausbildung (Schluss)

Autor(en): **Geiger, Louis / Sollberger, Hans Rudolf**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **140 (1974)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-48788>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Methodik der Einzelgefechtsausbildung (Schluss) *

Major Louis Geiger und Hptm i Gst Hans Rudolf Sollberger

2.4. Bewegungspiste

Um die Truppe für die aggressive Kampfführung zu schulen, ist es notwendig, den Nachtkämpfer für die ungesehene, geräuschlose Verschiebung auf einer Piste vorzubereiten.

Bewegungsparcours:

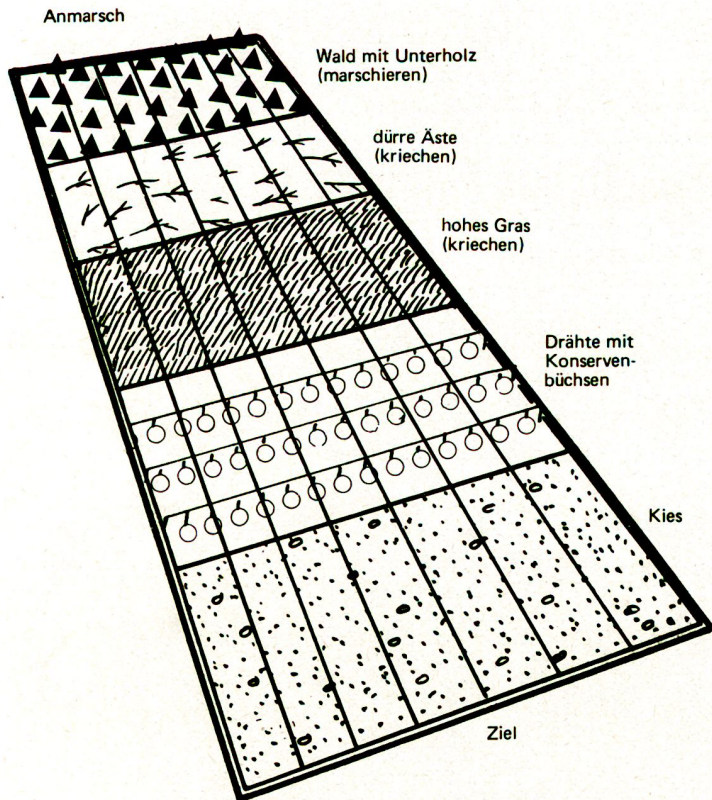
Chef: Zugführung.

Ausgangslage: Gruppe auf 1 Glied, von Mann zu Mann 2 m Zwischenraum. Die einzelnen Bahnen sind mit Trassierband markiert.

Aufgabe: Bewegungen auf vorbereitetem Lärmteppich (Abbildung unten), Länge etwa 80 m.

Bedingung: Kein Geräusch, Wahl der richtigen Gangart. Zeitbedarf ist nebensächlich. Wer Geräusche verursacht, beginnt von vorn (Husten wird durch Druck auf Adamsapfel verhindert, Niesen durch einführen der kleinen Finger in die Nasenlöcher). Bei Husten- oder Niesanfall: Bergen der Mund- und Nasenpartie ins lose gelegte Taschentuch, das von beiden Händen schalenförmig gehalten wird; nach Möglichkeit Stirn auf den Boden auflegen.

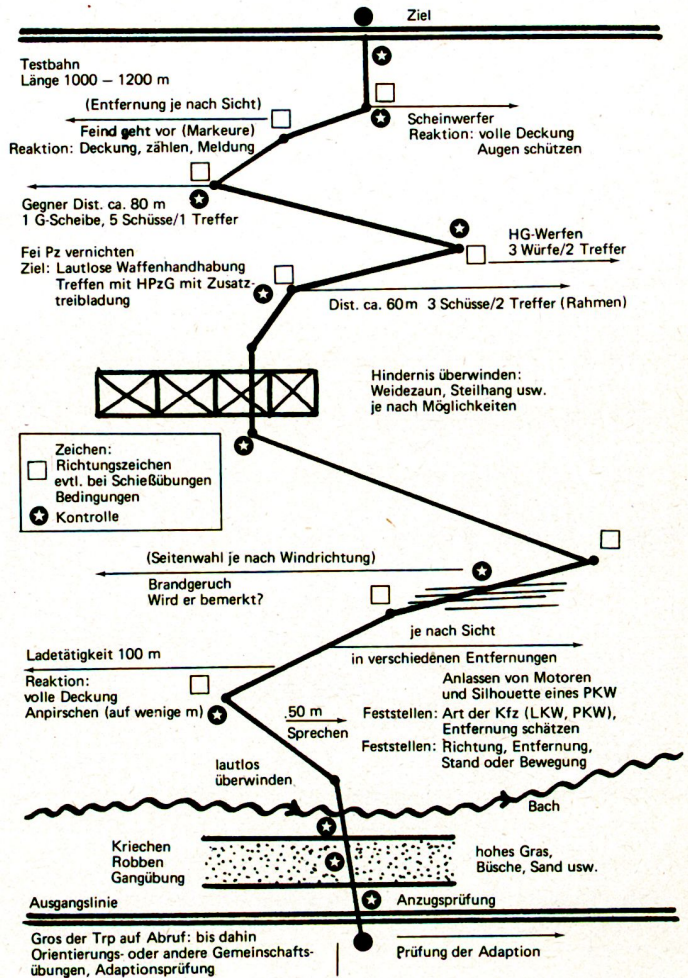
Anlage:



Um die nachtauglichen Leute in einer Einheit zu finden, ist es notwendig, die Kompanie jeden Wiederholungskurs auf einer Testbahn zu prüfen.

* s. ASMZ Nr. 4/1974, S. 154 ff.

Vorschlag für eine Reaktions- und Testbahn



2.5. Handgranatenwurfparcours

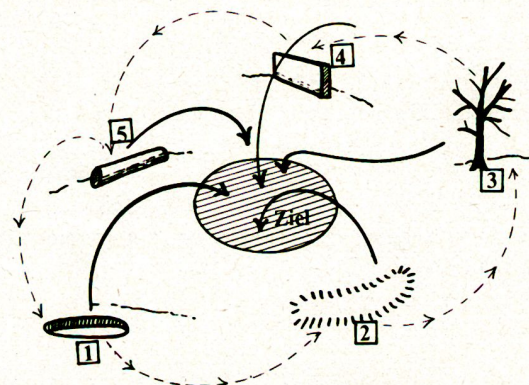
Grundsätze:

- keine Ziele unter 25 m;
- keine reinen Distanzwürfe;
- aus der Deckung in die Deckung.

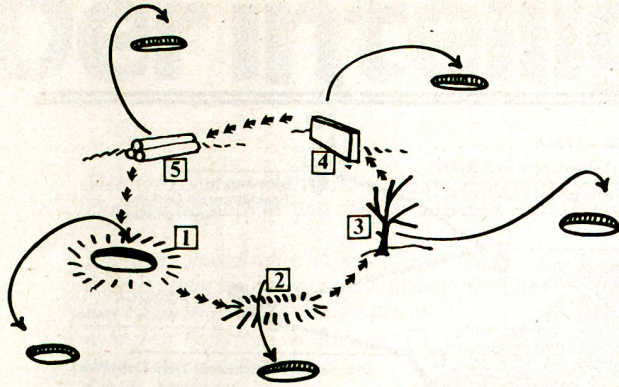
Ausgangslage:

- etwa 8 Soldaten gleichzeitig beschäftigt;
- jeder verfügt über 2 Wurfkörper, wovon einer lediglich als Reserve anzusehen ist.

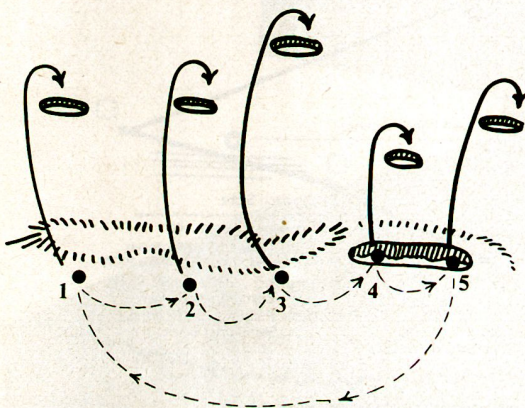
Variante 1



Variante 2



Variante 3



System

- Stellungsarten, Wurfarten, Zielbeschaffenheit variieren.
- Erster Pfiff: Wurf.
- Zweiter Pfiff: Übungswurfkörper holen, Stellungswechsel.
- Dritter Pfiff: Wurf.

Treffer:

- Bedingungen aufstellen,
- Selbstkontrolle,
- 1 Mann der Wurfequipe wird bezüglich Treffererfolgs stichprobenartig kontrolliert.

Zusätzliche Möglichkeiten

- Einbau von Hindernissen auf der Verschiebung in den nächsten Stellungsraum;
- pro Stellungsraum einen Begriff memorieren lassen (Protokoll am Schluß des Parcours).

2.6. Vita-Parcours in scharfem Schuß

Um den physischen Anforderungen des modernen Gefechtes zu genügen, müssen heute Schießübungen mit vorausgegangener körperlicher Leistung ins Pflichtenheft des Einzelkämpfers aufgenommen werden.

Erstens: Einfache Übung

Ausgangslage: Sturmgeschütz geladen.

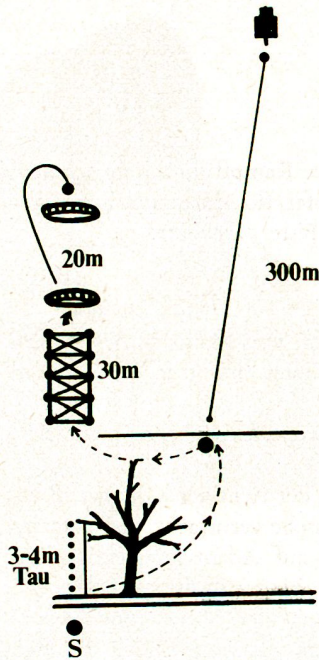
Ausrüstung: Kampfanzug komplett, Sturmgeschütz, 3 Handgranaten.

Aufgabe:

- Klettern am Tau, 3 bis 4 m, Spurt 15 m, Stellungsbezug mit Sturmgeschütz / G-Scheibe, Distanz 300 m, wohlgezieltes Einzelfeuer 2 Schüsse;
- 30 m kriechen;
- Handgranatenwerfen, 3 Würfe, 1 Ziel, Distanz 20 m, Durchmesser 2 m.

Bedingung:

- Treffen: Sturmgeschütz 1 Treffer; Handgranaten 2 Treffer;
- Zeit: 2 bis 3 Minuten, je nach Ausbildungsstand.



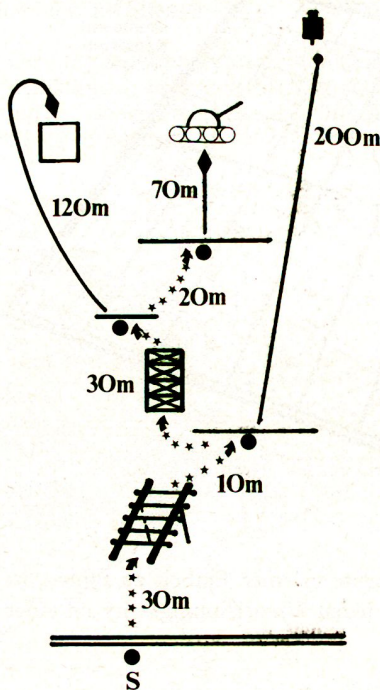
Zweitens: Übung für Kömmer

Ausgangslage: Soldaten nur mit Sturmgeschütz ausgerüstet, Übungsgranaten und Übungswurfkörper liegen in den vorgesehenen Stellungen.

Aufgabe: Spurt 30 m, Überwinden eines Hindernisses, Bärentritt oder Bretterwand, Spurt 10 m, Schießen, Sturmgeschütz 1 Schuß / G-Scheibe, Distanz 200 m, Kriechen 30 m, 3 Gewehr-Übungsgranaten im Bogenschuß, Distanz 120 m, Ziel: Quadrat, Seitenlänge 15 m, Spurt 20 m, 3 Gewehr-Übungsgranaten, Flachschieß, Rahmen 2 x 2 m, Distanz 70 m.

Bedingung:

- Treffen: Sturmgeschütz 1 Treffer, Bogenschuß 2 Treffer, Flachschieß 2 Treffer;
- Zeit: je nach Verhältnissen.



2.7. Simuliertes Bambinoschießen

Schießen des Nichtsachverständigen mit

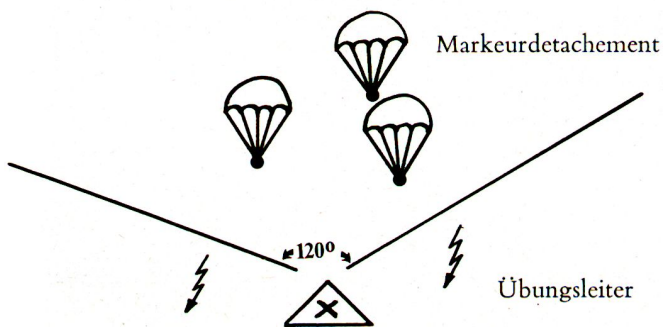
- Artillerie,
- Minenwerfer.

Ausgangslage:

- Übende im getarnten Beobachtungsstand,
- Beobachtungssektor 120° , mit Trassierband markiert,
- Funkverbindung mit Markeurdetachment.

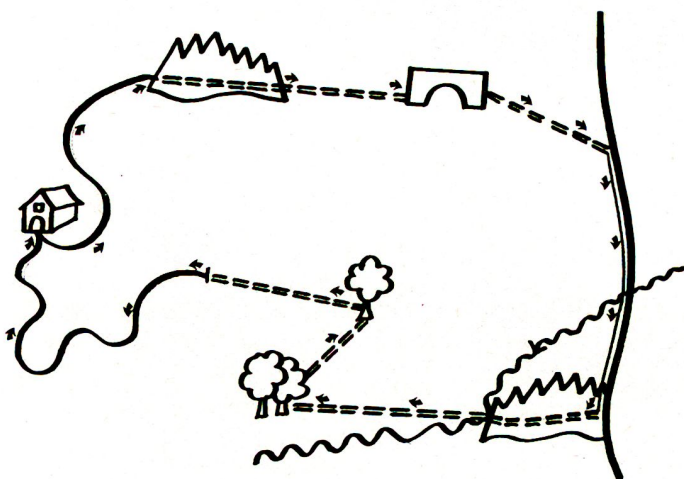
Spiel der Übung:

- Markeurdetachment tritt im Zielraum in Erscheinung;
- Übender stellt per Funk *Feuerbegehren*;
- Feuer wird bewilligt;
- Übender erteilt *Feuerbefehl*;
- Markeurdetachment zündet, geleitet durch Schiedsrichterfunk, Petarden;
- Übender gibt *Korrekturen* bekannt;
- Szenenwechsel und erneut: *Feuerbegehren*, *Feuerbefehl*, *Korrekturen*.



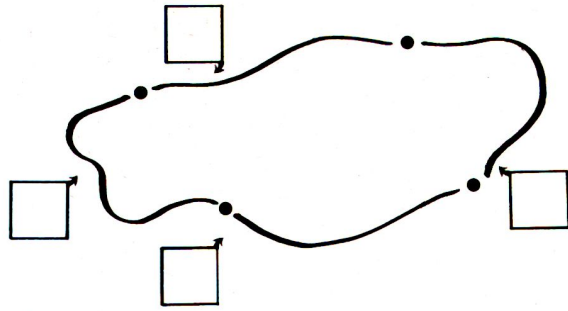
2.8. Memorierübung bei Nacht

Ausgangslage: Gruppe im beleuchteten, aber nach außen verdunkelten Keller. Wegstrecke wird auf Grund eines vorbereiteten Krokis memoriert.



Auf der Strecke muß auf Licht und Geräuschquellen geachtet werden.

Nach Rückkehr wird im Keller auf Grund eines zweiten Krokis das Protokoll geführt.



Auswertung: Bezüglich Einlagen sind der Phantasie keine Grenzen gesteckt. Durch Verlängern der Lauf- und Memorieranlage wird der Schwierigkeitsgrad erhöht.

3. Erste Erfahrungen

Einige der aufgezeichneten Übungen sind den Kommandanten der F Div 6 anlässlich des taktischen Kurses 1972 vorgeführt worden. Die Übungsanlagen sind als intensiv, meßbar und in der Praxis realisierbar bezeichnet worden.

Schlußbemerkungen

a) Das vielzitierte «gefechtsmäßige Verhalten» ist stets von der *Quelle der Bedrohung* abhängig. Ohne Quellenangabe aber kann sich der Mann nicht korrekt verhalten.

b) Die einzelnen Handlungen, Bewegungen und Tätigkeiten des Gefechtsbereiches lassen sich auch ohne allgemeine und spezielle Lage schulen. Es handelt sich um *Trainingspisten*.

c) Fundament

Bedingung \longrightarrow Quittung \longrightarrow Konsequenz

Wieviele Stellungnahmen von Politikern und andern Führungskräften sind heute nicht von Furcht geprägt, wenn es gelten würde, einen Mitstreiter vor dem Angriff der sogenannten „fortschrittlichen Kräfte“ zu schützen? Warum? Weil übersehen wird, daß nicht nur die schweigenden Mehrheiten, sondern nach und nach immer breitere Volkskreise nach nichts weiter verlangen als nach mutigen Stellungnahmen. Wer seine Position konsequent vertritt, wer andere, die das gleiche tun, stützt, wird auf die Dauer Erfolg haben.

(Gustav Däniker: Europas Zukunft sichern, S.223)